Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt ur i Emd Amtsblatt der Stadt Branbach Erscheint täglich spreis:

mit 2lusnahme der Sonn- und

feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprich-Rinichiut fir. 30. Polifcheckkoute Franklurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag ber Buchbruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Geschäftsstelle : riedrichstrage fir. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm.

50 Pfennia. it bezogen piertel. 1,50 2Mf. ret ins haus ge-

Mr. 53.

Donnerstag, den 4. Mars 1915.

## Kriea.

Die fransösische amtliche Berichterstattung seint ihr freventliches Spiel, ichwere Riederlagen in Erfolge, ihre erzweiselte Osenstve in der Champagne und den Bogesen ansudickten, noch immer fort. In Paris wird es ein krausiges Erwachen der eingelusten öffentlichen Meinung zeben, wenn die surchtbare Wahrheit, die aus den deutschen beneralitabsberichten spricht, tros der Benfur den Weg zu der seine den findel. Eins die russischen Gegenangrisse verbluten an ver seinen deutschen Eigenmauer.

### Deutschland und Amerika. Der neue Notenwechsel.

Die beutsche Regierung bat nunmehr die ameite Rote ber Bereinigten Staaten über die Erflarung der englischen Gemäffer jum Kriegsgebiet und die englische Aushunge-

rungspolitif beantwortet. Der amerifanifche Botichafter in Berlin überreichte bie vom 22. Februar batierte Rote ber Bereinigten Staaten, Die eine Erwiderung auf Die am 17. Februar ergangenen Musführungen ber beutichen Regierung an bie Bereinigten Staaten von Amerifa ift.

Der Wortlaut ber Rote Ameritas,

die gleichlautend an Großbritannien erging, ift folgender: die gleichlautend an Großbritannien erging, ist folgender: Die amerikanische Regierung gestattet sich im Sindlick auf den Schristwechiel, der swischen ihr und den Regierungen Deutschlands und Großbrikanniens über den Gebrauch neutraler Flaggen durch engliche Dandelsichisse und die Kriegsgedieterklärung der deutschen Admiralität nach die gesunden dat, der Sossinung Ausdruck au geben, daß die beiden kriegsübrenden Regierungen im Wege gegenseitiger Bugeftändnisse eine Grundlage für eine Berständigung sinden wächten, deren Ergebnis darauf abzielt, neutrale dem friedlichen Sandel obliegende Schisse von den ernsten Gefahren zu betreien, denen sie dei der Durchsahrt durch die die küsten der friegsübrenden Länder berührenden Meere unterworsen sind.

Ratten der friegruhtenden Lander derudrenden Weere untermorfen sind.
Die amerikanische Regierung bringt ergebenst in Anteaung, daß eine Berständigung etwa auf Grund äbnlicher
Bedingungen wie der nachstedenden erreicht werden möge.
Diese Anregung soll in keiner Weise als ein Borichlag
der amerikanischen Regierung gelten, denn diese ist sich
miurgemäß wohl bewußt, daß es ihr nicht zusommt, Bedingungen sur eine Bereindarung awischen Deutschland und
Großbertannten vorzuschlagen, obwohl die vorliegende Frage
sie selbst und daß Bolt der Rereinigten Staaten unmitteldar und in weitgebendem Maße interessert. Sie wagt
iediglich sich die Freiheit zu nehmen, die nach ihrer überteugung einem ausrichtigen Freund eingeräumt werden dark,
der von dem Wunsche geleitet wird, keiner der beiden beleisigten Nationen Ungelegenheiten zu bereiten und woßinderweise den gemeinsamen Interessen der Menschilcheit
in dienen. In der Hossung, daß die Ansichten und Anregungen der beutschen und britischen Regierung über eine
Frage, die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze, die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze, die sich die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze, die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze, die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze, die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze die für die ganze Welt von bervorragendem Interesse
ünze die für die ganze Welt von der den den
Deutschland und Großbritannien kommen dabin

Deutschland und Großbritannien fommen babin

1. daß treibende Minen von keiner Seite einzeln in den Küstengewässern oder auf bober See ausgelegt werden, daß verankerte Minen von keiner Seite auf bober See, es sei dem ausschließlich für Berteidigungszwecke innerhalb Kanonenschußweite von einem Qasen, gelegt werden, und daß alle Minen den Stempel der Regierung kragen, die sie ausgelegt, und so konstruiert sind, daß sie unschädlich werden, nachdem sie sich von ihrer Berankerung losgeriffen haben:

2 das Unterfeeboote von feiner der beiden Regierungen jum Angriff auf Sandelsschiffe irgendeiner Rationalität Berwendung finden außer sur Durchführung des Rechtes der Anbaltung und Untersuchung;

daß die Regierungen beider Länder es zur Bedingung ftellen, daß ihre beiderseitigen Sandelsschiffe neutrale Plaggen als Kriegslift ober zum Zwed der Un-kenntlichmachung nicht benutzen.

Großbritannien erklärt sich damit einverstanden, daß Lebens. und Nadrungsmittel nicht auf die Liste der absoluten Konterbande geseht werden und daß die Dittschen Bedörden Konterbande geseht werden und daß die Dittschen Bedörden Gesissladungen solcher Waren weder stören noch andalten, wenn sie an Agenturen in Deutschland adressert sind, die von den Vereinigten Staaten nambast gemacht sind, um solche Rarenladungen in Empsang zu nehmen und an konzessionierte deutsche Wiederverkäuser zur ausschlitzslichen Beiterverteilung an die Zivildevölkerung zu verteilen.

Deutschland erklärt sich damit einverstanden, daß Zebensoder Kahrungsmittel, die nach Deutschland aus den Bereinigten Staaten — oder je nachdem von irgend einem anderen neutralen Lande — einzessührt werden, an Agenturen abreissert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreissert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreisert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreissert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreissert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreisert werden, die von der amerikanischen Agenturen abreisert werden, die von der deutschen Agestrung und Aussicht besollte und der Gereitung deier Einsuhr ohne Einsmitzung der deutschen Regierung eine Konzelsion erteilt ist, die ihnen die Berechtigung zich, solche Lebens und Rabrungsmittel in Empfang zu nehmen und sie Avonzelsion erteilt ist, die ihnen die Berechtigung zu nehmen und sie Avonzelsion erteilt ist, die ihnen die Berechtigung zu nehmen und sie Webensersauser die Beschingungen ihrer Konzelsion irgendwie überschreiten, so iosen in Empfang zu geben verlustig geben. Lebens und Rabrungsmittel nicht der die der Angegebenen Zwede zu erdalten, und daß die deutsche Regierung solche Lebens und Rabrungsmittel nicht deutsche Regierung solche Lebens und Rabrungsmittel nicht

für Smede irgendwelcher Birt requirieren over veranlaffen wird, bag fie für die bewaffnete Dacht Deutschlands Ber- wendung finden.

wendung finden.

Indem die amerikanliche Regierung die im vorstehenden stissierte Grundlage für eine Berständigung unterdreitet, möchte sie nicht so verstanden werden als ob sie irgendein Recht der Kriegsschenden oder Neutralen, das durch die Grundsähe des Bölkerrechts sestgelegt ist, anerkennt oder verleugnet, sie würde vielmehr die Bereindarung, salls sie den interessierten Rächten annehmbar erscheint, als einen mochas vivendi betrachten, der sich mehr auf Iwedmäßigkeit als gesehmäßiges Recht gründet, und der auch die Bereinigten Staaten in seiner gegenwärtigen oder in einer abgeänderten Fassung nicht bindet, ebe er von der amerikanischen Regierung angenommen ist.

Regierung angenommen ift.
Gine gleichlantende Rote ift an die britische Regierung gerichtet morben.

### Deutschlande Untwort

darauf trägt das Datum des 28. Februar und lautel

wie folgt: Die Kaiserlich deutsche Regierung hat von der An-regung der amerikanischen Regierung, für die Seekrieg-führung Deutschlands und Englands gewisse Grundsche führung Deutschlands und Englands gewisse Grundsche lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Sie erblickt darin einen neuen Beweis für die von deutscher Seite voll erwiderten freundschaftlichen Gefühle der amerikanischen gegenüber der deutschen Regierung.
Auch den deutschen Wünschen entspricht es, daß der Seekrieg nach Regeln gesührt wird, die, ohne die eine oder die andere kriegsührende Macht in ihren Kriegsmitteln einseitst au bekardnen ehensomehl den Interessen

seitig zu beichränken, ebensowohl den Interessentieln einseitig zu beichränken, ebensowohl den Interessen der Reutralen wie den Gedoten der Menschlichkeit Rechnungtragen. Demgemäß ist ichon in der beutschen Rote vom 16. d. Arts. darauf hingedeutet worden, daß die Beachtung der Londoner Seekriegsrechts-Erklärung durch Deutschlands Gegner eine neue Lage ichassen würde, ans der die Folgerungen zu siehen die deutsche Regierung gern bereit

Bon dieser Auffassung ausgehend, hat die deutsche Regierung die Anregung der amerikanischen Regierung einer aufmerkamen Trüsung unterzogen und glaubt darin in der Tat eine geeignete Grimblage fur die praftifche Bolung ber entflandenen Fragen gu ertennen. Bu bent einzelnen Bunften ber ameritanischen Rote barf fie nachftebendes bemerten:

1. Bas bie Legung von Minen betrifft, fo murbe bie deutsche Megierung bereit fein, die angeregte Erflarung über die Richtanwendung von Treibminen und die Ronftruftion der veranterten Minen abzugeben. Ferner ift fie mit der Unbringung von Regierungoftenweln auf ben aussulegenden Dinen einverstanden. Dagegen ericeint es ihr für die friegführenben Machte nicht angangig, auf eine offenfive Bermenbung veranterter Dinen völlig su versichten.

2. Die beutiche Regierung murbe fich verpflichten, daß ihre Unterfeeboote gegen Sondelsichiffe irgendmelcher Flagne nur infoweit Gewalt anwenden werden, als dies sur Durchführung bes Stechtes der Anhaltung und Untersuchung erforderlich ift. Ergibt fich die feindliche Rationalitat bes Schiffes ober bas Borhandenfein von Ronterbande, fo murben die Unterfeeboote nach den allgemein vollerrechtlichen Regeln verfahren.

3. Bie die amerifanische Rote vorfieht, fest die angegebene Beidrantung in der Bermendung der Unierfeeboote voraus, daß fich die feindlichen Sandeloidiffe bes Gebrauchs der neutralen Flagge und anderer neutraler Abgeichen enthalten. Dabei burfte es fich von felbft verfteben, daß fie auch von einer Bewaffnung fowie von der Leifting jeden tatlichen Biberftands abfeben, ba ein foldes vollerrechtswidriges Berhalten ein bem Bolterrecht entiprechenbes Borgeben ber Unterfeeboote immöglich macht.

4. Die von der amerifanischen Regierung angeregte Regelung ber legitimen Lebensmittelaufuhr nach Deutichland ericheint im allgemeinen annehmbar; bie Regelung wurde fich felbitverfrandlich auf bie Seegufuhr beichranten, andererfeits aber auch die inbirette Bufuhr über neutrale Bafen umfaffen. Die beutiche Die gierung wurde baber bereit fein, Erffarungen ber in ber amerifanischen Rote vorgesehenen Urt absugeben, fo daß bie ausschließliche Bermenbung ber eingeführten Lebensmittel für bie friedliche Bivilbevölferung gemabrieiftet fein murbe. Daneben muß aber die beutiche Regierung Bert barauf legen, bag ibr auch die Bufuhr anderer der friedlichen Boitsmirtidiait dienenden Robftoffe einschließlich der Futtermittel ermöglicht wird. Bu diefem Bmede hatten die feindlicen Regierungen die in ber Freilifte ber Londoner Gee friegerechts. Erflarung ermabuten Robitoffe frei nach Deutschland gelangen gu laffen und die auf ber Lite ber relativen Ronterbanbe ftebenben Stoffe nach ben gleichen Grundfagen wie die Lebensmittel gu behandeln.

). Jahrgang.

1,92 2111.

Die beutiche Regierung g fich ber Soffnung bin] Regierung angebahnte ng ber porffebenben Be-Berftanbigung unter Berudficht mertungen guftande fommt, m daß auf diefe Beife bie d ber friedliche neutrate merkungen zustande kommt, in daß auf diese Weite die friedliche neutrale Schissahrt d der friedliche neutrale Dandel imter den Rückwirkungen des Seekrieges nicht mehr als imbedingt nötig zu leiden haben werden. Solone Rückwirkungen würden sich übergens noch wesentlich verringern lassen, wenn — worauf bereits in der deutlichen Rote vom 16. d. Wiss. dingewiesen worden ist — Wittel und Wege gesunden werden könnten, um die Zusuhr von Kriegsmaterial aus neutralen nach friegssihrenden Staaten aus Khissen irgendwelcher Flagge auszuschließen.

Du

Don &

auf Schissen irgendwelcher Flagge auszuschließen.
Ihre definitive Stellungnahme muß sich die deutsche Regierung selbstverständlich dis zu demjenigen Zeitpunft vorbehalten, in welchem sie auf Grund weiterer Britteilungen der amerikanischen Regierung in der Lage ist, zu übersehen, welche Berpflichtungen die britische Regierung ihrerseits zu übernehmen bereit ist.

Mas wird Italien tun?

Die Berhandlungen in der römischen Rammer haben fich bisher ohne besondere Aufregungen abgewickelt. Dem Buniche der Regierung entsprechend, wurde auf eine er neute Ausfprache über die ausmartige Bolitit gunachft auf unbestimmte Beit vergichtet, und ber Minifterprafibent fieht immer wieber eine erbrudenbe Debrheit bes Parlaments um fic versammelt, so oft er burch das Gebabren ungeduldiger Nationalisten ober wildbrauflos-ftürmender Sozialisten genötigt wird, ein Bertrauens-ootum für sich in Anspruch zu nehmen. Auch als er es für geraten bielt, ein allgemeines Berbot von Rundgebungen für ober gegen ben Rrieg au erlaffen, folgte ihm bie Rammer in unverminderter Ergebenheit, und bie Radaumacher haben einstweilen bas Rachsehen. Aber Salandra ift "marichbereit", dabei können fie fich wohl ober übel beruhigen und den Beitpunkt abwarten, wann das Signal sum Kampf gegeben wird.

Das Bertrauen au biefem italienischen Staatsmann würde fich nicht mit folder Starte behaupten, wenn es nicht von ber fibergeugung getragen murbe, bag er fabig und entichloffen fei, ben nationalen Forberungen aum Siege au verhelfen. Rach welcher Seite fie hinweisen, barüber tann nachgerabe fein Sweifel mehr befteben. Für ihre eigensten Mittelmeerintereffen, bie im Fall eines Sieges ber Dreiverbandmachte auf bas schwerfte bedrobt maren, haben bie Italiener gurgeit feinen Simt. Bie die Frangofen vier Jahrgebnte lang unentwegt auf bas Loch von Belfort gestarrt haben und darüber mehr und mehr in Abhängigfeit von England und Rugland geraten find, io halten die Italiener ihre Blide wie gebannt nach Morben gerichtet, wo es gilt, "die geographische, historische und strategische Grenze" bergustellen, ohne die fie ihre finatt de Sicherheit für die Dauer nicht gewährleistet feben. Die Anschauungen und Empfindungen, die in diesem Sehnen verborgen find, mogen einem nüchternen Beobachter noch fo haltlos ericheinen — fie find einmal porhanden und ftellen eine Macht im Boffsleben bar, mit der ichlieglich jeder leitende Staatsmann rechnen muß.

Much von Salandra ift etwas anderes nicht gu erwarten. Seine Regierung bat wenigstens nichts getan, um die Buniche und Forberungen bes italienifden Bolfes nach einer anderen Richtung bingulenten; und je mehr mir ums jest ben Tagen ber Enticheibung nabern, befto deutlicher wird fichtbar, gegen wen er fich und fein Land ftart su machen fucht. Man scheint in Rom angenommen su haben, daß Ofterreich-Ungarn von fich aus die Anregung gu Berhandlungen geben merbe, um eine Berftanbis gung mit dem füdlichen Dreibundgenoffen angubabnen. Die allen unerwartet gefommene Libbojung bes Grafen Berchtold durch Freiherrn von Burian ichien gu ber hoffnung gu berechtigen, bag man in Bien au einigem Entgegentommen bereit jein werde. Allein wenn dort jemals Geneigtheit basu vorhanden war, fo muste fie naturgemaß fich wieber verffüchtigen, ale die neue Offenfipe in Goligien und der Bulowing gute Früchte gu geitigen begann. Man tragt fich an der Donau gerabe jest mit recht zuversichtlichen Erwartungen militarischer Ratur und will um fo weniger von diplomatischer Rachgiebigfeit etwas wiffen. In Italien fieht man benn auch ein, baß Ofterreich unter biefen Umftanben feine Unerbietungen machen fonnte, und fordert nun, wie es icheint, aus parlamentariichen Rreifen beraus die Regierung auf, ihrerleits die Berhandlungen su beginnen nach dem offen gu befennenden Grundfat ber do ut des-Bolitit. Bie die Dinge liegen, wird die "Gabe", die Italien darzubieten hat, nur in der weiteren Bewahrung der Rentralität bestehen konnen, also in einer negativen Sandlung, während es von Ofterreichellngarn offenbar einen greifbaren Beweis feiner Berträglichteit erwartet.

ife. dt.

Ve\_

en be-

ank.

fiebli emb

mation

litaten B

ler.

Dauptfefe

ellen um it smedt und, folk 5 561 bern ber erben, f falle bit

en.

ttags Ясф. oftuna

oanbe-

vinne. eldem Mb. n lung Enter lunt. Lieber rliche

Drud:

erben,

mber. er

rten ber-

ent.

Gewiß ein ichwieriger Boben für Berhandlungen. Man fann es mohl verfteben, wenn bie Italiener fich von vornberein gegen ben Berbacht ber Sabfucht und Erpreffung gur Wehr feben, mit bem fie ibre Forberungen nicht befudeln laffen wollen. Wenn auch am allerwenigften von Ofterreid-Ungarn verlangt werben tann, bag es bas Geschäft, au dem es jest aufgefordert werden foll, mit ben Mugen ber Italiener anfieht und beurteilt. Um befien wird man wohl tun, wenn man moralische Magstabe und Ermagungen bier gang aus bem Spiele lagt; fie haben icon in Friedensgeiten, foweit die Begiehungen ber Staaten sueinander in Betracht tommen, leiber Gottes nur geringes Gewicht, geichweige benn in Beiten friegerifder Bermidlungen, die über bie Rrafteverteilung auf ber Erbe neue Enticheidungen berbeiführen follen.

Die gefühlsmäßigen Rudfichten, von benen Ofterreich-Ungarn fich in ben letten Jahren wiederholt hat leiten laffen, find ibm nicht gerade gut befommen, und von Stalten fann es jebenfalls annehmen, bag es in biefen Fehler nicht verfallen wird. Danach wird man nun auch in Bien feine Entichliegungen faffen muffen. Salanbra fteht auf ber Bacht, um die Intereffen feines Landes mit fefter Sand gu mabren, und binter ibm fteht bas gange Bolt, su jebem Opfer bereit. Rur ein nichternes Abmagen ber mirflichen Intereffen, ber tatfachlichen Machtverbaltniffe und vorausfichtliche gutunfisgeftaltung fann bier ben richtigen Musweg finden. Die Beisbeit ber Sabsburger wird ibn, bas wollen wir hoffen, auch biesmal nicht verfehlen.

### Die Lage an den Dardanellen.

Bon englischer Seite wurden Radrichten verbreitet, nach benen die Außenforts der Darbanellenstraße bereits niedergefämpft, ja völlig gerftort feien und ftarke englischfrangofifche Landungstruppen den Gingang der Strafe au beiben Seiten befett batten. Man burfte diefen Angaben mit Recht migtrauen, wie ber nachfolgenbe Bericht beg türfifden Samptquartiers vom 1. Mars vollig beweift:

Die feinbliche Blotte fente beute in großeren Bwifchen raumen the Gener auf bie Batterie Geb il Babe fort. Beindliche Berfuche, an einzelnen Stellen Erfundungs. abteilungen gu landen, icheiterten. Echlieflich wurden fünf feindliche Bangerichiffe, Die gegen andere unferer Batterien erfolglos fenerten, bon fieben borther abgefenerten Granaten getroffen und jum Rudgug genötigt.

Rach einer Meldung ber "Tribuna" aus Toulon follte bereits am 21. Februar ein Armeeforps von bort nach Gallipoli an ben Darbanellen eingeschifft morben fein, bas mit indifden Truppen aus Agupten vereint landen follte. Lügenreuter melbete bann am 27. Februar, daß am 25. Fekingenrenter meidete dann am 21. Februar, das am 25. Februar ein Fort am Eingang der Straße, Sed il Bahr, Orkhanieh, Kum-Kale und Kap Selles, sum Schweigen gebracht und am Tage darauf von Landungstruppen vollsommen zerstört worden sei. Drei englische Schiffe wären dann, nachdem die Straße vier Meilen weit von Winen gefäubert worden sei, hineingesahren und hätten das Fort Dardanul erfolgreich beschossen. Sonderharenseise nusken die englischen Schiffe am 1. Mörz barermeife mußten bie englifden Schiffe am 1. Darg immer noch die ichon volltommen gerftorten Forts unter Feuer nehmen. Reuter bat bier wieder einmal den febn-Feuer nehmen. Renter hat hier wieder einmal den sehn lichen Wunsch zur vollendeten Tatsache werden lassen Wir sind ja bei unseren Feinden an die Borschußlorbeeren satsam gewöhnt. Mit Gewißheit können wir seisstellen, daß die Außenforts der Dardanellen discher nicht nieder getämpst wurden, und daß Landungsversuche nicht geglücks sind. Sollte aber wirklich der Fall eintreten, daß bei andauernder Beschießung die Außenforts aum Schweigen gedracht werden, so kann immer nur wieder darauf hingewiesen werden, so kann immer nur wieder darauf hingewiesen werden, daß für die seindliche Flotte dann erst die eigentlichen Schwierigkeiten im engen Fahrwasser gegen die stärkse Festungsgruppe der nur 1900 Meter breiten Chanal Enge beginnen. Ein großes Landungskords, ohne bessen Mitwirkung an eine Forcierung siderhaupt nicht zu densen ist, bätte auch nach Bersagen der Außenforts mit sehr ernstlichem Widerstand der türksichen Truppen zu rechnen, der saum gebrochen werden somnte.

### England wird fleinlaut.

London, 2. Mara. Das Reuteriche Bureau melbet, bag ein Sturm eine Bergogerung ber Operationen por ben Darbanellen sur Bolge gehabt habe.

Miben, 2. Mars. Die Beichtegung ber Dardanellen begann gestern um 10 Uhr pormittags von neuem. Sie wurde zwei Stunden lang mit verdoppelter Heftigkeit fortgesett. Das Ergebnis ist unbefannt. Die Abteilungen der Berbindeten, die beim ifort Kum-Kale gelandet waren, batten einen Busammenstoß mit der türkischen Garmison, die sie zerstreuten. Ein englisches Kriegsschiff hat Zemischer besichoffen.

### Die Mär vom "Hudacious"

Bie ein "Seemannsgarn", das in den behaglicher Betten der Segelschiffahrt in den Baffatbreiten oder in Bindfillen auf der Bart von einem vielbefahrenen Jan Maat den staunenden Renlingen vorgeschnurrt wurde, Allingt ein Bericht des "Rewnork Herald" über das Schickfal des vielgenannten englischen Großtampsichisses "Audactous". Man hore und staune!

Die "Audacious" foll in allernachster Beit wieber mit ber großen Flotte vereinigt werben. Das Schiff verließ am 15. Februar pollig repariert bie Belfafter Berft Sarland u. Bolf. Die "Mubacious" war nach ber Savarie vom 27. Oftober gegenüber ber irifchen Rufte gefunten, wie es anfangs bieg. Rachbem bas Bed unter ber Bafferlinie verftopft mar, bielt fic bas Schiff über Baffer und wurde einige Stunden nach der Abfahri bes Bhite Star-Dampfers "Dinmpic", ber auf bas Rot-Agnal berbeigefommen war, nach bem Trodenbod geführt. Die britifche Abmiralität beabfichtigt, auch weiterbin Schweigen über die Savarie bes Schiffes gu beobachten, und wird feine Biebereinftellung in ben Dienft nicht peröffentlichen. Die Offentlichfeit in England foll pon ber Bereinigung ber "Audacious" mit ber Flotte erft erfahren, wenn fie an einem Geegefecht teilgenommen bat ober aber nach bem Rriege. "Rem Port Beralb" berichtet meiter, daß die "Audacions" burch die Explofion, die ben Riel verlette, viel Baffer erhielt, fo bağ fie febr tief in See lag. Sie wurde in diefem Buftande von ben an Bord bes "Olympic" befindlichen

Ballagieren photographiert und erfdeint auf ben Bhotographien als fintenb. Aber es gelang, bas Led su verstopfen und das Schiff 140 Meilen weit nach Belfast zu. ichleppen.

Das ist alles so wunderbar, daß es wohl überall einem ungläubigen Schütteln des Kopfes begegnen wird. Wenn der "Audacious" noch einmal, den Union Jack an der Gassel, auf dem Meere erscheinen sollte, so ist hundert gegen eins zu wetten, daß es fich um einen "Erfat Auda-cious" handelt. Aber dem alten, wirklichen "Audacious" rollen längst die Wogen der irischen See.

### Wie die Frangofen ihre Landeleute beschießen.

In dem feit 1. Oftober 1914 von uns befehten Rone find nach ber "Gagette bes Ardennes" burch frangofisches Urtilleriefeuer unter der Sivilbevölferung folgende Berlufte eingetreten: tot 5 Männer, eine Frau, ein Kind; schwer verwundet 8 Männer, 7 Frauen, 2 Kinder; leicht verwundet ein Mann, eine Frau. Die Zahl der durch das französische Artisteriefener beschädigten Gebäude beträgt 92, darunten der State bie fehr icone alte Rirche St. Bierre, das Rathaus mit Bibliothet und das Doipital. Die Kirche ift unwiederbringlich verloren, das Dofpital wurde zerschoffen, mahrend noch zwei Flaggen bes Genfer Kreuges auf ihm wehten.

Kleine Kriegspoft.

Baris, 2. Mars. Die Anshebungsarbeiten für bie Jahrestlaffe 1916 wurden am 27. Februar abgeschloffen. Das Ergebnis ift noch unbefannt, boch burfte biefe Jahres-flaffe ungefähr diefelbe Mannichaftsgabl ergeben, wie bie Sciaffen 1915 und 1914.

Barie, 2. Mars. Der englische Dampfer "Dar-palion", beffen Brad bei Cap Antifer gefeben murbe, verjant bevor er nach Le havre geschleppt werben konnte. Beteroburg, 2. Mars. Der frangofifde General Bau ift bier angetommen. Er murbe auf bem Babnhof von einem gablreiden Bublifum begeiftert begrutt.

### Die deutschen Cruppen in den Karpainen.

Bericht bes Großen Sauptquartiers. Im Januar murbe im norblichen Ungarn eine neue Urmee gebilbet. Deutiche und öfterreichifd-ungarifche Eruppenteile wurden unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie v. Linfungen vereinigt. Sie trat gegen Ende Januar den Bormarsch an und stieß auf der Straße Okormezo-Toronna und bei Bolocz-Bezerszallas auf stärkeren Feind. Einer deutschen, hinter dem rechten Flügel der linken Nachbararmee an den Uzsok-Baß vorgeschenen. Dinisten fiel die Aufsoche zu zus Gegend geschobenen Division fiel die Aufgabe su, aus Gegend Ongla gunachft in Richtung Libuchora in ben Ruden bes por ber Gront ber neuen Urmee flebenden Gegners porauftogen. Bereits in ber letten Januarwoche (25. 1.) hatte bie Urmee in erfolgreichem Borgeben bas Sobengelande bei und östlich Leveles gewonnen, seindliche Gegenangrisse von Toronya abgewiesen, das Massiv des Menscil (1346) beseht und die Gebirgszüge des Kliwa (808) und westlich davon nach schweren Kämpsen gestürmt. In der Front wurden wiederholt hestige russische Angrisse auf die Riczirka-Höhen (734) mit großen Verlusten für den Gegner abgewiesen die Kortruppen der Armes nach Sinnahme abgewiesen, die Bortruppen der Armee nach Einnahme von Bezerszallas in die Gegend Abranka und westlich vorgeschoben. Wenige Tage später schlug der rechte Flügel den Feind erneut, nahm die Orte Toronna—Felissebes—Majdanka—Tarsalu und verfolgte den schnell zurückgehenden Feind auf Bosstow.

Die Truppen hatten in dem Gebirgsfrieg mit Eis und Schnee, Glätte und tief ausgefahrenen Gleisen, steilen Dängen und Sturzbächen nicht minder zu tämpfen als mit den hinter ausgedehnten Schneewällen start ver-schanzten, hartnädigen Gegnern. Dft in 1000 Meter Dobe bei einfaltem Binde und 20 Grad unter Rull. Anfang Februar ftiegen die angesehten Umfaffungskolonnen auf starte Fronten, die der Gegner durch berangezogene Ber-ftarkungen befeht und befestigt hatte. Teile des rechten Armeefingels, umiassend gegen den Bergfattel von Bufstow vorgehend, warfen nach heitigem Rampf den Feind auf Seneczow zurud. In der Front wurde der Berbias-Sattel an Straße Bezerszallas — Tucholfa) gestürmt. Auch bie auf bem linten Flügel umfassend gegen den feindlichen Rücken augesehte Division stief in der Gegend von Smorze auf eine ftarte Stellung. Durch neuaustretenden Feind aus nördlicher Richtung in linfer Flante und im Ruden bedroht, befreite fich diefe Division durch einen ersolgreichen Angriff auf bie Stellung bei Smorge felbständig aus ihrer gefahrvollen Lage und griff noch am Abend des 2. Februar einen neuen Gegner bei Annaberg an. Ein Sieg der Division bei Annaberg mußte dem die Lysa-Höhen haltenden Gegner ben Rückzug abschneiden. Aluch auf der übrigen Front wurden in diesen Tagen weitere Teilerfolge erzielt. Der Lufa-Baß wurde gestürmt; viele Gesangene blieben in unserer Sand. Die Soben nördlich und südlich bes Basses raumte ber Gegner einige Tage fpater und sog fich über Tucholfa nach dem Zwinin 1 zurid. Die nach siegreichem Angriss bei Annaberg freigewordene Division wurde über Gegend Smorze—Magura in den Kampf gegen die Flanke der star besestigten Stellung vor dem rechten Flügel der linten Nachbartruppe und später auf den Zwinin II eingesetzt. Die Kämpse, die seit mehreren Wochen im Quellengebiet des Talador (Gebirgszüge des Menczul 1454) in Linie Wystow—Sattel—Rozanka, in Gegend westlich Tuchla und auf dem Zwininrüden geführt werden, sind verlustreich und ichwer. Aber mit unerschütterlicher Energie arbeitet sich die Südarmee vom Stellung zu Stellung vor. Die Gebirgsbindernisse und Schwierigkeiten des Angriss werden überwunden und mit ihnen der Feind, der die eine 9000 Gefangene. Tucholfa nach dem Zwinin I gurud. Die nach fiegreichem

mit ihnen der Feind, der dis jeht etwa 9000 Gefangene, Geschüße und 13 Maschinengewehre in unserer Hand ließ. Bei den Kämpsen bewährten sich besonders die Stisompagnien, die in den weißen Schneemanteln über die Berghange huschen, überraschend den Feind unter Feuer nehmen und auch Dafdinengewehre auf niebrigen Schlitten

## Kriegs- M Chronik

Bidtige Tagesereigniffe aum Sammeln.

1. Mars. In den Bestkarpathen bringen die öfterreichisch-ungarischen Truppen siegreich vor und nehmen über
2000 Kussen gefangen. — Französische und englische Kriegsschiffe beschießen weiter die Forts am Eingang der Dardanellen. Rach türkischen Berichten scheitern Bersuche, Erkundungsabteilungen zu landen. Fünf feindliche Banzerschiffe werden getrossen und müssen sich surückziehen.

2. Mars. In der Champagne scheitern Angriffe der Franzosen unter starten Berlusten für sie. Im Argonner Walde machen die Unsern Fortschritte. Auch in den Bogesen sersplittern alle französischen Unternehmungen. — Russische Borköße beim Augustower Wald bleiben erfolglos. Auch bei Lomesa und Plock werden die Russen suruckgeschlagen.

### Hus dem Gerichtsfaal

S Bernrteilte Spione. Bom Reichsgericht wurde ber Sandier Lufas Berna wegen fortgesehten Berrats milt. tarischer Geheimnisse zu sechs Iabren Buchthaus verurteilt sein Sohn Leo Berna wegen des gleichen Berbrechens sowie wegen Beibilfe aum versuchten Berrat in zwei Kallen au acht Iahren Buchthaus. Gegen jeden der beiden Angeklingten wurde außerdem auf sehn Iahre Ehrverlust und Bulässigeit von Voltzeiaussicht erfannt. Lufas Berna war in Basel jahrelang Bermittler für das französische Rachtrichtendureau in Bessort, und Leo Berna war als Spion idtig.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Rorbb. Allgem. Beitung ichreibt halbamtlich: Die Beichnungsbedingungen ber neuen Kriegsanleihe enthalten die Bestimmung, bag die Schuldverschreibungen bis jum 1. Oftober 1924 unfündbar seien. Diese Bebis zum 1. Oftober 1924 unfündbar seien. Diese Bestimmung nimmt dem Reiche dis zu dem genannten Termin das Recht, die Schuldverschreibungen zwecks Herabsehung des Linksspies zu fündigen. Mindestens dis zum 1. Oftober 1924 können sich also die Leichner ungestört einer Sprozentigen Berzinsung erfreuen. Eine Beschränfung der Bestiger der Schuldverschreibungen in deren Berwertung durch Bertauf oder Lombardierung ist mit der Bestimmung über die Unksindbarkeit überhaupt nicht verdunden. Angeblich sollen im Bublistum über die Auslegung der Bestimmung in den Leichnungsbedingungen Zweisel bestehen. Diese sind politig undergründet, wie biermit ausbrücklich Diefe find vollig unbegrundet, wie hiermit ausbrudlich

+ Der preugifche Landtagsabgeordnete Dr. b. Schenden. borff ift gestorben. Er war beinabe 78 Jahre alt, vertrat ben Bahltreis Lauban-Görlis und gebörte ber national-liberalen Bartei an. Im Jahre 1881 begründete er das Deutsche Bentralsomitee für Handserigkeit und Hausseis, aus dem 1886 der Deutsche Berein für Knabennus dem 1886 der Deutsche Berein für Anaben-handarbeit hervorging, dessen Borsihender und Geschi is-führer der Bersiorbene war. Im Jahre 1891 gründete er den Kentralausschuß zur Förderung der Bolks- und Jugendspiele in Deutschland. Der Deutsche Berein sür das Fortbildungsschulwesen ernannte ihn zu seinem Ehrenvorsihenden. Der Gesellschaft für Berbreitung von Bolksbildung und der Comenius-Gesellschaft gehörte er als Ausschukmitglied an. Im Mai 1912 ehrte ihm die Kieler Universität durch die Berleihung des Dottoriische Anderen Berhandlungen über den Austansch

+ Die langeren Berhandlungen über ben Mustaufch + Die längeren Berhandlungen über den Austausch der sicher und französischer Kriegsgefangenen haben zu dem Ergebnis gesührt, daß der Austausch am 2. März begann. Die ausgetauschten deutschen Berwundeten werden zunächst in die Lazarette von Seidelberg und Karlsruhe übergeführt. Dienstag abend suhr der erste Zug von Konstanz nach Lyon bezw. von Lyon nach Konstanz. 1800 französische Schwerverwundete und 800 deutsche Schwerverwundete gelangen zum Austausch. Die geringere Zahl der Deutschen entspricht der geringeren Zahl der beutschen Kriegsgesangenen überdaupt.

### Italien.

\* Ministerpräsident Salandra brachte in der Kammer einen Gesehentwurf ein über Mahnahmen für die Berteidigung in wirtschaftlicher und militärischer Sinsicht. Die Tribuna sagt: Der Entwurf enthält Mahnahmen gegen die Spionage und seht Strasen sest für Bergeben gegen die bie Konterbande betressenden Bestimmungen. Er siedt Beschränfungen der Brehfreiheit in dem Sinne vor, daß die Berössentsichung von Rachrichten über militärische Bewegungen verboten wird.

Großbritannien.

\* Sowohl in einer Rebe des Ministerpräsidenten Alsquith im Unterhause wie in einigen offiziösen Aus-lassungen aus London und Baris war viel zu hören von ben Magregeln gegen ben bentichen Unterfeebootefrieg. Im Besenklichen verfündete herr Asquith, man wurde alle Magnahmen treffen, um su verhindern, daß trgend-welche Lebensmittel ober Baren anderer Art nach Dentif welche Ledensmittel oder Asaren anderer urt nach Deitigs-land gebracht würden. — Als wenn die englische Ariegs-führung von allem Anfang an, unter vollständiger Richt-beachtung aller Bölkerrechtsgesetze, nicht das gleiche getan und dadurch den jedigen Austand herbeigesührt dätte. Die Briten können also rubig ihr Seeräuberbandwerk sort-sehen — Deutschland wird sich auf seine Art zu schützen

Rubland. \* Die von bem üblichen Ton ber Bebpreffe abmeichende Abhandlung eines Betersburger Blattes über bie bentiche ruffifche Feindichaft baben bei ben vom englifden Gelbe lebenben Blattern verständliche Butausbru gerufen. Die liberale Beitung "Dieni" schrieb nämlich: Deutschland hat den Krieg gegen Rußland nicht gewollt. Es tampst nur gegen England und das mit ihm eng per bundene Franfreich, es fann auch nur von diefen beiden mirtichaftliche Borteile und Rolonien erwerben. Die Ber nichtung Ruflands ist für Deutschland nicht das Biel ge-wesen. Das russische Bolt irrt sich durchaus, falls es Deutschland als seinen Todseind betrachtet. Eine Offensive nach Russand als teinen Lodgeind betrawiet. Eine Offentenach Russand ift beutscherseits gar nicht geplant. Die "Nowoje Wremja", bekanntlich unter englischem finanziellen Einfluß stehend, polemisiert heftig gegen diesen Artikel und bezeichnet ihn als Berrat am Baterlande und als von Berlin eingegeben, da er darauf hinziele, Russand zu einem Sonderfrieden mit Deutschland gu veranlaffen. — Die But ift, wie gejagt, begreiflich, die Behauptungen ind Unfinn.

Hue In- und Husland.

München, 2. Mars. Der Ministerialrat im Staats-ninisterium bes Königlichen Saufes und bes Außern, Frei-berr v. Lut. wurde als stellvertretender Berwaltungschef in die Kaiserliche Stoilverwaltung für Belgien nach Bruffel perufen.

München, 2. Mars. Der Staatsfetretar bes Reichs-ichabamtes Belfferich ift beute fruh bier eingetroffen, um bem Ronig feine Aufwartung au machen.

Bruffel. 2. Mars. Deute vormittag haben die belgifden Briefträger ihren Dienst wieder aufgenommen, den fie bis jeht auf Befehl des Ministers für Bost- und Eisenbahm weien verweigert hatten. In dem Stadtbegirt Bruffel finden jeht täglich awei Bostbestellungen statt.

Nom, 2. Mars. Der "Reffaggero" melbet, baß ber ruffiiche Botichafter in Rom Arupensti binnen furges Rom verlassen und durch ben früheren ruffischen Botichafter in Konstantinopel, Baron v. Giers, erseht werden wird.

Liffabon, 2. Mars. Die inneren Berwidlungen baben nunmehr zu einem politischen Mord geführt. Der Depu-tierte Denrique Carboso wurde vor bem Gebaude bes repu-blitanischen Direktoriums durch einen Revolverichus getotet.

Nah und fern.

ber milli-teilt, chens

leibe

nimre erab.

nfung

rtung mung

üdlich

netene

pertrat

t bas

gisfie.

thin 18.

unbete

n für einem

DOM

cte ex

m bie tite18

tanid

Mara perben

Grube

eutiche

bl ber

rimmer Ber infict

ahmen

rgeben

ungen. Sinne

mille

benten Eins

frieg.

rgenbeu! 5

Richt. getan Die

düğen

ichende

entich

imlide

ewollt

beiden ie Beriel ge-iel ge-

fenfine

Die ziellen

el und

nou & nb su

ungen

Freis 198def Bruffel

Reidis

n, 11111

lichen fie nbabn-finden

turgem chafter

Deput reput retotet

en.

O Nachahmenstwerte Goldsammlungen. Ein Schreiben aus Schlesien weist darauf din, daß auch das Berdienst der Geistlichen beider Bekenntnisse um die Goldsammlung, von dem wenig die Rede ist, keineswegs unterschätzt werden darf. So sind z. B. allein in der kleinen und durchauß nicht wohlbabenden Grenzstadt Lewin vermöge Aneiserung von der dortigen Bfarrgeistlichkeit binnen wenigen Tagen mehr als 20 000 Mark Gold zur Einwechstung gelangt. Weiter wird berichtet: Im Regierungsdezirk Ersurt wurden aus Landgemeinden und kleinen Städten über zwei Millionen Mark Gold zur gierungsbezirk Ersurt wurden aus Landgemeinden und fleinen Städten über zwei Millionen Mark Gold zur Reichsbank gebracht. In Peine sammelten Schüler innerhalb 8 Tagen 22 400 Mark Goldwilnzen. In der Gemeinde Großbeere kamen 2600 Mark Gold zur Einwechslung. In Wattenicheid sind in diesem Jahre bereits 80 000 Mark Gold an die Sparkassen abgeliefert worden. Gine einsache Fran brachte allein 2600 Mark. Die Zweigstelle des Bankvereins dort konnte 12 000 Mark absoliteren die Roeilstelle des Bankvereins dort konnte 12 000 Mark absoliteren die Roeilstelle des Bankvereins dort konnte 12 000 Mark absoliteren die Roeilstelle des Bankvereins dort konnte 12 000 Mark absoliteren die Roeil kallich etwa 4000 Mark. In Reggiede führen; die Boit taglich etwa 4000 Mark. In Begefad gelang es durch eifrige Tatigfeit, bis sum Jahresichluß im gansen 143 000 Mark an Gold an die Reichsbant ab

### Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(103. Sthung.) Re. Berlin. 2. Dars. ? Bor Cintritt in bie Tagesorbnung gedachte Brafibent Graf Schwerin. Lowis bes verftorbenen Abgeordneten Dr. v. Schenkendorff (natl.). Die Unweienden ehrten fein Andenken burch Erbeben von den Blagen.

Bu einer icharfen und bfindigen Erflarung erhob fich bann ber Borfibende ber Bubgetfommiffion Abg. Bintler (f.) Der une aufgebrungene Rampf fei gugleich ein

Rampf gegen die Lige.

Der "Dailo Telegraph" habe behauptet, in ber Budgetfommiffion babe ein Abgeordneter beftige Angriffe und abfällige Außerungen gegen bie öfterreichliche Bunbesgenoffeni haft erhoben. MIS Borfibenber ber Rommiffion ftelle er feft, baß es fich bier um eine Erfindung handele, der es an feber Unterlage fehle. Es habe nicht eine einzige diesbegügliche Erörterung gegeben.

Rach ber mit großem Beisall aufgenommenen Erlärung seite das Saus die Etaiberatung beim Etat des Ministeriums des Innern fort. Abg. Dr. Busse berichtete über die Tätigseit der Kommission. Warmberzig trat danach libg. v. Pappenheim (f.) für eine Milberung in der Behandlung der insolge des Krieges dei und seitgehaltenen ausländischen Arbeiter ein. Dringend forderte er dann Beimehrung und Ausdau der Krüppelsärsorge-Anstalten.

Die Ariegebeichabigten batten ein wohlerworbenes Recht auf Fürjorge, fo bas biefe nicht aus Armenlasten, sondern aus Mitteln des Reiches befiritien merben mußte.

Nbg. Freiberr v. Bedlit (frt.) fprach ebenfalls für die Ariegsbeschädigten und erwähnte ferner, der Antauf von Dauerwaren durch die Gemeinden erweise fich als ungemein ichwierig und belaste viele Gemeinden so, daß sie neue Steuern erheben mußten.

Abg. Dr. Bachnide (Bp.) beschränfte fic auf die Er-tlärung, bab feine Freunde in der Resorm des Wahlrechts nach dem Kriege die Sauptaufgabe erblicten. Abgeordneter Dr. Marr (3.) erklärte zur Wahlrechtsfrage, des Bentrums Standpunft bieibe der frühere.

Minifier bes Innern b. Loebell

Minister des Janern d. Lockell
erklörte zur Angelegenheit der polnischen Arbeiter, es sei wünsichenswert, mit den Arbeitern wieder ein sestes Berhälmis berzustellen, sont mütten sie in Konzentrationslagern untergedracht werden. Um der beimischen Landwirtsichaft und dem Gewerde genügend Arbeitskräfte zu schaffen, würde ein Teil der Kriegsgesangenen derangezogen werden. Steinessalls aber sollten dadurch die beimischen Arbeiter leiden. Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten sei dache des Keiches. Es würde nicht engberzig vorgegangen werden, um die Berlehten wieder für einen Beruf sädig zu machen. Der Stand der Svarkassen sie ein glänzender. Die Zumachen wieder sur einen Beruf sädig zu machen. Den Städten solle dei Beschaffung von Dauerware möglichst entgegengesommen werden.

Abg. Dr. Liebknecht (Sos.) bemängelte, das die Regierung in der Wahlrechtsfrage keine klare Auskunft gebe. Abg. Dr. Eriedberg (natl.) entgegnete, im Augendick sein den Kann ebenfalls sin eine weitgebende Kriegersfürsorge ein.

Der Etat des Ministeriums des Innern wurde darauf in zweiter Lesung angenommen und das Haus wandte sich der Beratung des Kultusetats zu. Die Abg. Decken roth und Dr. v. Savignv erstatteten den Kommissionsbericht. Rächste Situng Mittwoch.

### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 4. Dars.

64 | Monduntergang Connenaufgang 1798 Philosog Karl Lachmann geb. — 1801 Theolog und Dichter Hagenbach geb. — 1829 Architeft Hermann Ende geb. — 1849 Erlah ber öfterreichischen Reichsverfassung. — 1852 Russischer Schriftsteller Gogol gest. — 1890 Theolog und Sprachforscher Franz Delihich gest. Connenuntergang

Schrifteller Gogol gest. — 1890 Abeolog und Sprachjorscher Franz Delihsch gest.

D Bost und Kriegsanseihe. Eine zweckmäßige Reuerung wird bei der Begebung der zweiten Kriegsanleibe eingesührt: die Mitwirfung der Bost. An der ersten Kriegsanleibe baden sich manche an sleinen Orten und auf dem Landenicht beteiligen sonnen weil die Zelchnungsstelle zu welt entiernt war. Diesmal werden die Bostanstalten mit Einschluß der Bostagenturen die Beichnungen ebenfalls vermitteln. In allen Landbestellbezirken werden die Ankindigungen der Kelchsbant über die Anseine und ihre Bedingungen von der Bost durch die Briefträger verteilt. Es geschiedt dies auch im Ortsbestellbezirke von Orten. wo sich seine disentliche Sparkasse besindet. Die Berteilung ersolgt an alle Bersonen, von denen man annehmen kann, daß sie wenigstens 100 Mart seichnen sonnen. Zeder Ansindigung ist ein Beichnungsschein zur Ausfüllung beigelegt. Der ausgestüllte Schein sam um Ansistung beigelegt. Der ausgeställte Schein sam im Umschlag an den Besteller mitgegeden oder unstanstert in den Brieffasten gelegt werden. Die Scheine müssen aber sachtunges der Anständigung werden auf den Ablauf der Beichnungsfrist aufmerstim gemacht. Bom 8. Märs an lassen die Bostämter den Beichnern auf Grund der Beichnungsscheine eine Bahlungsaufsorderung nehlt einer Bahlaufe ungeben, die auf das Konto der Obervosstasse Antalen der unstehe eine Bahlungsaufsorderung nehlt einer Bahlaufe ungeben, die Bahlungen sind das Konto der Obervosstasse kallen der geichnete eine Bahlungen wird das eines Bahlungen ind das Ronto der Berthalt vorräge. Kriegsanleibe lantet. Die gesante Schrift und Lelegrammwechsel ist als Kreichsdenschen. Das Ergednits der Beschnungen wird das nicht erhoden. Das Ergednits der Beschnungen wird das nicht erhoden. Das Ergednits der Beschnungen wird am 19. Märs der vorgelebten Ober-Bostdirektion mitgeteilt. Der gesante Schrift und Lelegrammwechsel ist als Kreichsdien haben auch ein Mersblatt vorrätig, das an jedermann umsonst abgegeben wird. Endlich wird ein Ausbang im S

## Amtliche Telegrammed. Molte losenTel.=Büvos.

Brokes Hauptquartier, 3. März 1915, 3 Uhr nachmittags.

## Meltlicher Kviegsschauplak.

Bei St. Eloi wurde ein Angriff zweier enge lischer Kompagnien nach blutigem Handges menge zurückgeworfen.

Bei Peronne landete infolge Motordefektes ein französisches flugzeug. Die Insassen

wurden gefangen genommen.

Ein französischer Angriff in der Cham. pagne hatte nicht den geringften Erfolg.

Später wurden die franzosen mit sehwe-

ren Verluften zurückgeworfen.

Nordwestlich Villes. Surtourbe entrissen wir dem feind Sebützengraben in Breite von 250 Metern.

Eranzösische Vorstöße im Walde von Consenvone wurden leicht abgewiesen; unser Angriff in Gegend nordöftlich Badovillers brachte uns einen beträchtlichen Gelandegewinn und ichoben wir unsere Stellungen 8 Bilometer vor.

Mordöftlich Celles machten die Frangofen vergebliche Versuche, den

Berluft der letten Tage auszugleicher.

## Destlicher Aviegsschauplak

Bei Grodno keine Veranderung. Sudöftlich Augustow versuchten die Ruffen, den Bobr ju überschrei-

ten, wurden aber unter schweren Berluften guruckgeworfen. 1500 Gefangene blieben in unserer gand.

Auch Angriffe nordöflich Lomza wurden unter ichweren Verluften für den Feind gurückgeworfen.

Sudweftlich Kolno machten wir Fortschritte.

Bei Szinies nahmen wir unfere Vortruppen vor überlegenem Geinde zurück.

Mordwestlich Prasniz fließen die Ruffen langfam vor. Ruffische Hachtangriffe bei Plock wurden abgewiesen,

\* Speifetartoffeln. Die vom Burgermeifteramt befiellten Rortoffein find nach einem geftrigen Telegramm nunmehr gur Abfendung beordert, fobag ju boffen ift, bag fie in ben nachften Togen eintreffen. In Ofibeutichland, mober bie Rartoffeln tommen, berti bt febr farter Son efall,

wodurd ber Transport fich möglichermeife wiederum verzogert. . Saattartoffeln. Bie und mitgeteilt wirb, ift ber Begug von Frühfartoffeln burch bas Burgermeifteramt bis

ju einem gewiffen Quantum gefichert. . Don den rund 700 unter ben Boffen flebenben naffauifden Lehrern maren bis 15. Febr. 51 gefallen Das maren über 7 pCt.

\* Cotterie. Die Generalbireftion ber preuglid-fubbeutiden Staatelotterie hat mabrent bes Rrieges ein proftifde Einrichtung getroffen, die befonbere fur bie im Gelbe fiebenben Spieler und fur bie Muslanber in Unwendung tomm'. Gur biefenigen Spieler namtich, bie ibre Lofe in irgend einer Biebung nicht erneuern tonnten, ift ce jest moglich, ohne Boblung bee Rauflofepreifes ibre Lofe nachtraglich abguheben. 2Ber alfo fein 206 2. Rloffe nicht befigt, fann bie 2. und 3. Rlaffe gufammen bei feinem Ginnehmer abholen. Das gleide gilt fur bie folgenden Rloffen, fobag vor Beginn ber Sauptziebung am 7. Dai bie bis bobin bezogenen Lofe 2., 3. und 4. Rloffe gniammen mit bem Bos 5. Rlafe bei b m Ginnehmer erneueri werben tonnen. Die Biebungen finden bestimmt wie folgt ftatt: 3. Rlaffe am 12 und 13. Darg, 4. Rlaffe am 13. und 14. April, 5. Rlaffe vom 7. Mai bis 3. Juni 1915.

### Verkaufe:

1.1 Savannofoninden Budttiere. Evil. 0.1 mit 6 Jung. tieren am liebften an Sportguchter.

M. Gobernat, Burgfir. 3.

### Vereins-nachrichten.

Jugendtompagnie. Bente abend 8.30 Uhr : Uebung in ber Turnhalle.

## Dankjagung.

Für bie vielen Bemeife berglicher Teilnahme bei bem Sinideiben meiner lieben Battin, unferer guten teuren Dutter, Sowiegermutter, Großmutter, Somefter, Somagerin und

## Frau Berta Lind

geb. Gras

fagen wir allen, befonbern Beren Detan Bagner fur bie troft. reiden Borte am Grabe, ben Schultameraben, ber Schuben-Befellicait, bem gablreichen Grabgeleite, fowle ben Rrongund Blumenipenbern unferen

herzlichsten Dank.

Die trauernden hinterbliebenen. Broubad, ben 4. Mary 1915.

### Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft

lleber Bofen und Umgebung liegt noch ein flortes Dief, wodurch auf bem gonien öftlichen Rriegeicouplat ftarte Schnrefoll- hervorgerufen murben. Dabei fanten bie Temperafuten nad Rorben bin erheblid. Ueber ber Office berricht ftrenger Grol, ba bis berth'n ber Ginfluß eines im boben Rorben liegenden Dochs reicht. Befibeutichland und ber weftliche Rriegsichauplag ftanben unter bem Ginfluß eines frifden og anifden Sturmfelbe, es berrichte bort Schnee und fpater Regen.

Ausfich en : Feucht, etwas talter, fpater Aufhoren ber Rieterfdlage.

Rieberichlog: 4,6 Dillim.

### 21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Ce wird in letter Beit wieberholt von iculpflichtigen empfiehlt Ruaben Unfug turd Auf- und Abipeingen auf die Rleinbahn Chriftian Wiegharbt. mabrend der Fahrt burch die Stadt verübt. Abgefeben von ber Gefahr, werden bie gur Angeige Gebrachten flienge beftraft, worauf befonbere bie Eltern hiermit aufmertfam gemacht

Braubad, 1. Mark 1915 Die Boligeiverwaltung

Die Biederbelegung Des Martenstriedhofes in ine Mug gefaßt, bod bedari es bagu ber Benehmigung ber Auffichtebehorbe. Bur Aufftellung bes erforberlichen Belegnngeplans ju haben bei erfuden wir Alle, welche & aber tauftich noch erwerben wollen, Raufantrage bie 15. Darg b. 3 im Rathaute, Bimmer Rr. 3 ju feller. Die Rauf'umme fur ein Grab betragt bei einer Raufgeit bon 60 3abren 50 Dit.

Braubad. 1. Marg 19.5.

Am Conntag, ten 14. Marg, abende 8 Uhr in ber Gaftwirticat Bilb. Ott (Rheintat) halt herr Beinbaumanberlehrer Carftenfen oue Baderach ein Bertrag über bas Thema: ,Bie fonnen wir in ber Rriegegeit ben Beinbau weiter betreiben und welche Dagnahmen bat ber Binger in

feinem Betriebe burchguführen." Die weinbautreib nde Ginmobnericaft labe ich ju reger in guter Bare bei billigften

Beteiligung on biefem wichtigen Bortrage ein. Braubad, 2 Dais 1915. Der Bürgermeifter.

# Garten:

in gefunder, teimfähiger Qualität.

Chr. Wieghardt.

Wohnung, Burgstr. 6 (2 Bimmer, Ruche mit Bubebor und Borgartigen) billig gu Eb. Bliegbardt Erben.

in vorzäglichen Qualitaten und jeber Breislage empfiehlt A. Lemb.

für die Rommunion und Ronfirmation

und farbig in gebiegenen Qualitaten gu

Geschw. Schumacher.

nur erfie Sabritate - ju billigften Breifen. Bevor Gie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bren werter Befud, bamit ich Sie von ber Gute und Branchbarteit über-

Cangjahr. Garantie. Hoftentofes Anlernen,

## Zeichnungen auf die Kriegsanleihen -

merben toftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupttaffe (Rheinft afe 42) und ben famtlichen Lantesbantfiellen und Sammelfiellen. Für bie Mufnahme von Combarbtredit gwede Gingablung auf die Rriegeanleiben werben 51/4 pot. unb, falls Banbesbantidulbveridreibungen verpfanbet merden, 5 pCt. verrednet. Collen Guibaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauifden Spartaffe zu Beidnungen verwendet merden, fo pergicten wir auf Ginbaltung einer Runbigungefrift, falls bie Beidnung bei einer unferer Roffen erfolgt. Biesbaden, ben 26. Febr. 1915

Direktion der Nassauischen Landesbank,

Bon frifder Genbung empfehle

## ff. Camembert Gervais-Ersatz(

Portions-Raje.

vorzügliche beut fche Erzeugniffe.

Chr. Wieghardt.

Brima friich ausgelaffenes

Mile

## Samereien

ber Firma Caffen

Emil Faber

2Bo, fagt bie Expeb. b Bi Barchent, federleinen und prima Beilfedern Preifen.

Geschw. Schumacher

Ren eingegroffen in großei Musmob: Stauleinene

Arbeiter Do'en in Baummolle und Bollftoffen einzelne Beften für Arbeiter in allen Giogen. Damen-

## Mud Menhans

in ollen Dedigintichen- unt Toilettenfeife, fomie in Dautcrems und Salben boben Gie

Martsurg-D. ogerie Chr. Wieghardt

(Rragen, Danidetten Botbemben) empfichit

21. Lemb.

### Taschentucher n groper Auswahl bei

Gefdw Schumacher

Meinna-

Liftonen

Dalencia-

practivelle, gefunbe Grudt

Cbr. Wieghardt.

### Mein dibfie Budet in Pteifen & Mutzen

jeber Art, nebft vielen Sorten Tobate bringe in empfehlende & innerrang

Rnd. Neuhans.

## elwein

- fft. Franffurter Export

Jean Engel.



Boften Mabden- und

in Leber, Stoff unb Cammt obn: Rudn t auf ben Bert per Stud 1 Dit. fo lange Borrat 18 dt.

Rub. Reubaus.

### Weinbergspfähle

treffen diefer Tage wieder beftellung erbitter

Chr. Wieghardt.

Samiliche Besatzartifel und Butateu

Bur Eribjabes - Sonciderci auszubilben. n reichfter Ausmahl neu eingetroffen.

Rub. Reubaue.

Chr. Wieghardt.

aus ber berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinhagen empfi-bit

Emil Eichenbrenner.

Gin fleiner Boften meiß. mobiene

## Handschuhe

per Baar 50 Big. Rub. Reubaue.

### Mal- und Wilderbücher

don bon 10 Big. an empfichit 21. Lemb.

### handinch-Gebild in weiß und bunt, nur folide

Bare in großer Auswahl bet ift bei mir einge roffen. Geschw. Schumacher.

Kinder-

## Anzüge

für 3 bie 8 3abren in großer Ausmahl Manch ft r- und Boll. ftoffen ju außeift billigen Breifen

Rud. Menhaus.

Meu! Men!

Lampenlaurm: Modellierbogen

in verichebenen Musführungen mpfiehlt

A. Lemb. Prima neues

(Beingarung), feinfte

## Erbswurst

Chr. Wieghardt.

## erklärungen - meiß und grin -

find poriditg bel

M. Lemb.

leinene Jaden aller Giofen empfeblen Geldim. Schumadjer.

## nterzeuge

für Berren, Onmen unt Rinber in Groffen unb Trifotgeweben in allen Großen und billigften Breifen

Rud. Neubaus.

Jugendwehr!

Mm tommenben Conntag, ben 7. Darg, finbet bie enb. gultige Bufammenftellung bei Juge bfompagnie Braubad fatt. Wer an ben letter zwei Conntagen gefehit und auch an biefem Conntage obne Entidulbigung ben Uebungen fern-Frühzeitige Borans- bleibt, tann vorlaufig in bie Rompognie nicht mehr eingestellt

> Es ergeht beshalb nochmale an bie Jugenbliden von Braubad, einichl. ber im Januar b. 3. jum Beere tauglich Befundenen, die Aufforderung, fic an ben Uebungen gu beteiligen. Die Leitung ber Rompagnie, wogu auch Ofterfpai gebott, liegt in meinen Sanben. Antreten um 2.30 Ubr Radm. an ber Turnbolle.

> herr Polizei-Sergeant Beinand bat fic bereit ertilart, ein Trommler- und Pfeifertorps innerhalb ber Rompagnie

> > Störmann,

Rompaquie-Rommanbant.

Bur biliebetit fitge Broub der R iegerjamilien gingen meiter ein :

Begemeifter Dagner grau Can.-Rat Dr. meb. Romb rg Frau Joh. Weisfird und Frou Mober

Reinertrag ein r Abenb-Unterhaltung 168,20 , jufommen : 193,20 Dit.

Da bie verfügbaren Dittel nun alle aufgebraucht finb, richten mir an unfere Einwohner bie bergliche Bitte, uns weiter mit Beitragen unterfügen ju wollen. Gaben merten jebergeit auf bein Rothaufe entgegengenommen.

Der Dilfeausiduß.

### Solzversteigerung in der Rgl. Oberforfterei Lahnftein,

am Montag, ben 8 Mary 1915, von 11 Uhr vorm. ab in Doch'enb uien, Birticoft Obel.

Diffritt 31 Diegert. 91:. 148 : 1 Gidenftamm mit 2,20 Fftm. D firift 20a Cicheltrieich. Rr. 292 und 203 : 2 Budenftamme mit 2,38 gftm. Din ift 17 Buched. Rr. 10 11 und 18: 3 ha nbudenfiamme mit 0,55 gfim. Diftrift 8b Rubelswald, 13a Di fholoriwald, 17a b Buchted, 20a & deltriefd: Eiden: 61 Rm Sheit und Rnupp 1, 7,30 bot. Bellen Buchen : 287 Rm. Scheit und Rnuppel, 30 30 fbt. 2Bellen.

En Baggonlabung

## eru: Guano Original "Jüllhornmarke"

Da bie greifbaren Borrate on tanuliden Dungemitteln dugerft tnopp und fart begehrt find, empfiehlt fich eine unverangliche Siderung bee Bebarfe idon von felbft. 34 bitte Daber boff. um frühzeitige Befiellung.

Chr. Wieghardt.

## Feld ıns

empfehlen mir :

Ropfschützer Ropfichlauchmüten Ohrenwärmer

Belg get. Rniewärmer Schals

Bulswärmer, Wolle

Sandichuhe.

Leibbinden, Tritot gestridt Ramelhaar Lungenichützer, Tritot Flanell Ramelhaar

Strümpfe Socken

fowie famtliche Unterzeuge billigft bei Gefdiw. Schumacher.

in neuer Sendung eingeleoffen.

A. Lemb.

000

ür auswärtige Zeitungen werben zu Originalpreifen beforgt von ber Beichaftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten.

Die befannten

find wieder eincetroffen

Julius Rüping.